

Für Engbrüstigkeit.

197

acht stehen/darnach distilliers: Darvon gib Abends vnd morgens allwegen zween Löffel voll. Soll auch lassen vnd baden.

Daß einer durch Dampff vnd Rauch in einer Brunst ohn Schaden kommen kan.

Nimm ein grossen Schwamm/nehme in Essig oder Wein/oder so du in der eylderer keins haben magst/in frischem Wasser/halt oder bind ihn für den Mund vnd die Nasen/so kanstu ohn gehinder den Athem schöpfen.

Lungensucht.

Verzeichnuß etlicher Arckneyen/so Doctor Wilhelm Mögling seliger/weiland Medicus zu Tübingen / für die anfangende Lungen- vnd Schwindsucht / mit Nuz vieler Krancken/im Brauch gehabt hat/ so auch von seinen Brüdern offtermals erfahren.

Erstlich/nach dem er/D. Wilhelm/de Patienten/nach Art seiner Complexion / vnd Erforderung der Kranckheit / ein rechtmäßige Ordnung in Essen vnd Trincken für geschriben/vnd ihne auch gnugsam euacurirt / hat er im folgendes Puluer nach geschriebner gestalt verordnet.

Nim des weissen Velnagensamen v. quintlin/Gummi Arabici Tragacanthi, vnd Krafftmeel/jedes j. quintlin/Durchelkrautsamen/ Eybisch vnd Bappelsamen/ Baumwollensamen/jedes iiij. Scrupel/Rübsen/Melonen / Citrullen vnd Quittensamen/ alle frisch vnd nicht spaurig / das inner Marck außgehülst/ jedes vierdhalb quintlin / Spodij / weissen Corallen gebrennt / rote Corallen bereit/Süßholzsafft / rote Rosen / jedes anderthalb quintl. Orientalische Bolus/der prepariert sey / besiglet Erdreich / jedes j. scrupel (wiewol man dieser beyder stück mehr nemen mag / besonders wo ein Durchfluß vorhanden) der Specieru Diatrageacanthi frig. di, vñ deren Diaireos simplicis, jedes iiij. quintl. des besten
Bb iiij. außges

auff gebißnen Zimmeto anderthalb Quintlin. Dieſe Stück alle
 fein ordentlich ein wenig gedörret/an einem heißen Ort/ ſollen ge-
 ſtoſſen / vnd zu einem reinen Pulver gemacht werden/ (N. ta. es
 were beſſer / daß die Samē alle nicht zerſtoſſen / ſondern auff's klei-
 neſt zerſchnitten oder zerhackt würden/ dann ſonſt werden ſie ölig/
 ſonderlich wann man ſie an einem heißen Ort will dörren.) So
 man daß ein friſch Zuchelungen haben kan/ ſoll dieſelbig von der
 Gurgel/ Knörſeln / vnd dicken Adern geſäubert / mit gutem ſtar-
 cken Wein von allem Schweiß gewaſchen/ hernach in einem Ha-
 ſen verlutiert/ vnd in einem Backofen / der nicht zu heißig / ein we-
 nig gedörret/ vnd alſo nachmalen zu Pulver zerſtoſſen/ auch vnder
 das obgeſetzte Pulver vermüſcht werden. Dieſes Pulver ſoll man
 in drey gleiche Theil abtheile / darvon nim den einen dritten theil/
 vnd thue darzu alten roten Roſenzucker zwey Lot / Zübelnäßlin
 die friſch ſeyen / Süßmandelkern/ von Schelffen geſäubert / jedes
 anderthalb Lot: Dann zerlaß Zuckerpenit / ſo viel gutgſam ſeyn
 mag/ in Koſhuben oder Huſſatigwaſſer / vnd wolriechendem
 Roſenwaſſer / darunder etliche Tröpflin gut gedißtilliert Zimmet-
 waſſer vermüſcht ſey/ ob einem Koſſewrlin / vnd rühr obvermeldte
 Species darunder / vnd formire daraus Bruſtzetlin / deren eins
 ein halb Lot wege/ vñ behalts in einer Schachtel. Von dieſen Zet-
 lin ſoll der Kranck alle morgen früh nüchtern/ wann er noch zu Beth
 ligt auff einmal drey/ doch eins nach dem andern/ in mund nemen/
 vñ auff der Zungen haltē/ biß ſie zerſchmelzen/ auch ſo er Athems
 halben kan / die weil auff dem Rücken ligen/ vñ alſo gemacht ſam
 hinab ſchlündē/ damit die Arzney deſto ſüglicher durch die Keelen
 zu der Lungen fließen könne. Dann ſo der Kranck rücklingen ligt/
 öffnet ſich die Keel / vnd beſchleuſt ſich der Magenſchlund. Nach
 dem er nu alſo ſolche Zetlin gebraucht / nach verloſſen ij. Stun-
 den/ ſoll d' Kranck ein Trüncklin Koſhubenwaſſers / wol in Glä-
 ſern diſtilliert / darunder j. Löffel vol rot Bruſtbeerlinſyrup (Syr.
 jujabin) vermüſcht ſey/ warm außtrünckē/ daß ſolches fürder den
 Aufwurff vñ erdicket die ſcharpffe dünne Gläß/ ſo von d' Haupe
 auff

auff die Lunge fallen / dz die desto besser aufgeworffen möge werden. Des obgesetzten Puluers anderer Theil / soll nachmals also gebraucht werden: Nim diesen andern theil/vñ misch Delmagensyrup / vñ Zuzubensyrup / jedes gleich viel darunder / des gleichen der Brustlatwergen / von Rosshuben (daruon bald vnden Meldung geschehen wird) auch so viel als des Syrupen enis / dz es ein Latwerg gebe / b. halts in einem verglasten Geschirr. Von dieser Brustlatwerg soll d Kranck alle Tag/ Abends so er sich schlaffen legt/etliche Bislin oder stücklin / je mehr je besser / auff die Zungen nemen / vñ widerumb auff dem Rücken ligen / gemachsam hinab schlünden / vñ darauff sich zu Ruhe begeben/vñ schlaffen.

Endtlich / so nim auch den dritten theil offi vermeldts Puluers / misch eben so viel gestofnen Zuckerpenit darunder / vñ behalts in einer Schachtel. Dis Puluers mag der Siech/wañ er will / zu jeder zeit / vñ sonderlich morgens vor dem Morgenessen / entweder also trucken für sich selb / auff einmal ein halben Löffel voll in den mund nemen / vñ sittiglich hinab essen / od magj. Löffelin voll vñ dar ein Hennenbrülin / oder sonst ein Säcklin mischen / vñ also warm hinab supffen / je öfter es geschicht / je besser es ist Es sollen aber obgesetzte drey Stück streng/vñ ein zeitlang / i Monat zween oder drey an einander gebraucht werden / (dañ die Lunge von wege des stäten hustens ganz vnheilsam.) Solche helfen / so viel möglich / den abgenomnen Hecticis den Lungenstichtigen / denen / so Blut aufwerffen / vñnd scharpffe fressende Fluß auff die Lungen fallend haben : Lindern auch den Husten / reinigen die Brüst vñnd Lungen / heilen Lungengeschweer / fürdern den Schlaff / vñnd machen den Leib wider zulegen. Soderen Stück eines aufgehen will / muß mans allweg wider frisch machen lassen.

Zum andern / hat bemeldter D. Wilhelm auch in solchem fall folgendes Brustsäcklin im brauch gehabt / vñ dem Krancken morgens vñ abends / allweg j. stund vor essens / warm ob einem Blütlin mit flacher Hand die gang Brust damit schmir / vñ dan mit warmer Luchern bedecken lassen. Dieses Säcklin wird also bereit:
Nim

Nim Violöl / Süßmandelöl / frische Butter / jedes zwey Lot / vnguēt i resumptiui vel pectoralis, auß der Apotecē iij. Lot / auß gezogenen Schleim von Eybischsamen / vnd Tragachant einen Löffel voll / gestoßnen Saffran ein halben Scrupel: Diese Stück zerlaß vnder einander in ein Pfännlin / vnnnd seuds mit ein wenig gelben Wachs / zu einem Sälblin / die Brust damit / wie angezeigt zu schmiren.

Zum dritten / soll auch der Kranck folgendes Streypuluer / oder Hauptpuluer / alle Nacht / wann er sich schlaffen legt / auff das Haupt streuen / vnnnd ein Hauben auffsetzen / zu Trücknung der Flüs. Nim Citrinatschellffen drey quintlin / gelben Sandel / Myrtenbeerlin / Cyperi, Negelin / jedes anderthalb quintlin / Styracis Calamitæ, bereite Coriander / rote Rosenblätter / jedes vier Scrupel. Diese Stück stoß zusammen zu einem Hauptpuluer.

Leglich hat er auch insonderheit dem Patienten die Brustlatz wergen von der Koffhubenwurk (eclegma de farfa'a genennt) verordnet / vnd befohlen / das er dieselbige in stättem Gebrauch habe vnnachlässlich / allezeit / bey Tag vnd Nacht / alle Stund / vnd sonderlich / wann in der Hust am hefftigsten plagt / darvon allweg auff einmal j. oder ij. Haselnus groß auff die Zungen nem / dar auff zergehen las / vnnnd gemach hinab schlünde. Diese Latwerg wirdt also bereitet:

Nim Koffhubenwurkel / frisch gegraben / sauber gewaschen / vnd zu kleinen stücken zerschneitt / ein halb Pfund (od mehr / nach dem man viel machen wil) seuds in einem verglästen Geschirz / an frischem Brunnenwasser / biß die Wurkel gar weich wirdt / vnd sich stoffen laßt. Seyhe alsdann das vberig Wasser durch ein härins Tuch darron / truck die Wurkel wol auß / vnd zerstoß sie in einem steinin Mörser / oder hülßin Napff / mit einem hülßen Stößer / zu einem Muß. Hernach so nim frische Zübernüßlin / süße Mandel kern gescheelt / jedes drey oder vier Lot / Rosin oder Zibebn von Weinsteinen gesäubert / iij. Lot. Zerschneid vñ zerstoß dise Stück auch

auch zu einem Ruß/ vnd misch es wol vnder die zerstoßne Wur-
 mel. Nachmals / so zerlas ein gut Theil Zucker/ bey einem Pfunde
 ohn gefahr / in dem oben von der Wurmel abgescheyten Wasser/
 laß ihn sieden/ biß er zu rechter dicke cynseudt/ vnnnd clarificiert ist:
 Misch alsdann diesen Zucker vnder das vorgemelde zusammen ge-
 than Ruß/ rührs wol vnder einander zu einer Latweg. Vnd
 das sie etwas wolgeschmackter werd/ wiewol sie nicht vnlieblich zu
 nemen / so rühr auch ein quintlin oder mehr Zimmet / vnd ein we-
 nig Saffran darunder. Solche Latweg soll stätigs gebraucht
 werden / wie oben angezeigt/ dann die Koffhubenwurmel ein sonde-
 re Krafft hat / die versehrte Lungen zu heylen / vnnnd der Fäulung
 zu wehren.

Er hat auch den Patienten zu einem täglichen Getranck sol-
 gends Wasser sieden lassen: Nim bemeldter gesäubeter Koffhu-
 benwurmel/ geroller vñ sauber gewaschener Gersten/ jedes j. Hand
 oder Beuffen voll/ Fenchelsamen ein halbs Löffelin voll / Zucker-
 candi ein gut Theil / nach dem mans gern gar süß hat. Thue es
 zusammen in ein verglästen Hafen / geuß ohngefähr ij. Maß / oder
 mehr / frisch Brunnenwasser daran / las es sieden / biß die Gerst
 auffquillt/ vnd das Wasser verschäumt. Zuletzt / so mans vom
 Feur rückt / wirff ein wenig zerbrockte Zimmetrinden dareyn. Diß
 Wasser wol vberschlagen/ hat er den Patienten ob dem Tische/ vñ
 sonst/ so er Durst gehabt/ trincken lassen. Vnd im fall er ein blöden
 Magen/ der dß Wasser lautter nicht leiden können/ hat er im doch
 den Wein damit gemischt. Mit solchen vnd dergleichen Arzney-
 en/ so er D. Wilhelm seliger/ auß der Gelehrten Büchern/ vñ son-
 derlich Valeco gezogen / hat er mit Gottes Hülff/ bey seiner Leb-
 zeit / vielen Personen/ bey denen die Lungensucht angeset / vnd die
 ihm gefolget / in kurzer zeit geholfen / das nachmals
 von seinen Brüdern auch probiert
 worden.

S c

Für

Für die Lungensucht.

Für die Brustsucht/wer sich deren besorget/oder
allbereit hat.

Nim Süßholz / Benedisch Biotwurck / kleine Rosinlin/
Maurrauten / Krausenmänn / Melissenkraut / Scabiosenkraut /
wilde Salbey / Odermenig / Hirschzungenblätter / Datteln / jedes
ij. Lot / Bermut anderthalb Lot / Saffran / Negelin / Zimmetrin-
den / jedes ein quintlin / Coriander einhalb Lot. Diese Stück mache
zimlich klein / vnd geuß vier Kanten Geißmilch darüber / theils in
zweymäßige Gläser / geuß gar voll / vermachs ganz wol / laß vier
Wochen an der heißen Sonnen stehen / darnach distillers durch
ein Helm / vnd verwahrs wol / daß kein Geruch noch Krafft dar-
von gehe. Wer sich nun der Brustfranchheit besorget / oder die all-
bereit am Hals hat / hustet vnd dörrt / der trinck alle morgen diß
Wassers ij. Löffel voll / durchs ganze Jahr / so wirdt er grosse
Besserung befinden / dann es Lungen vnd Lebern wol thut / vnd
macht guten Athem. Es seynd Leut / denen jederman abgesagt /
dardurch zu recht kommen / daß sie noch gar lang hernach gelebe
haben.

Zu anbrüchigen Lunge vnd Leber.

Nim Odermenigwurckel / wilde Salbey / Hirschzungen / stoß
jedes klein / vnd mischs : Darvon nim Abends vnd morgens all-
weg / so viel auff einem Guldten ligen mag / entweder trucken / oder
in warmen Bier.

Oder.

Nim Wolffe lebern / Muscatnüs / Muscatblüt / Zimmet / Zin-
ber / Negelin / jedes ij. Lot : Stoß alles / vnd mischs mit gleich viel
Zuckers. Darvon nim Abends vnd morgens ein Löffel voll /
in einem Träncklin warmen Weins oder
Biers.

Für